

REPORT 2019



2018

nahm AWI, das freundlich-freche Stinktier, seine Dienste als Maskottchen der AWIGO-Unternehmensgruppe auf



Liebe Leserinnen und Leser!



Mit dem AWIGO-Report 2019 blicken wir auf das vergangene Geschäftsjahr 2018 zurück. Neben dem normalen Treiben des Alltagsgeschäfts prägten vor allem zukunftsorientierte Investitionen in Sondervorhaben das Jahr. So wurden erstens Standorte saniert, erweitert oder zugunsten eines verbesserten Kundenservice verlegt, beispielsweise der Grünplatz in Wallenhorst-Lechtingen. Zweitens baute die AWIGO ihre Angebote in der Abfallberatung aus: Zum einen wurde ein Lerntheater für Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 6 entwickelt, zum anderen schloss sich das Abfallwirtschaftsunternehmen der überregionalen Aufklärungskampagne „#wirfuerbio – Biomüll kann mehr“ an. Auf diese Weise wurde verstärkt für eine richtige Abfalltrennung sowie einen wertschätzenden Umgang mit Abfällen als Wertstoffen geworben.

Darüber hinaus realisierte die AWIGO drittens verschiedene Projekte im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes. Am Verwaltungsstandort in Georgsmarienhütte steht Mitarbeitenden und Gästen der Unternehmensgruppe seit Januar 2018 eine unternehmenseigene Ladestation für Elektrofahrzeuge zur freien Verfügung. Weiterhin wurde die mittlerweile vierte Photovoltaikanlage zur regenerativen Stromerzeugung in Betrieb genommen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie zu den genannten Punkten und natürlich auch zu den Jahresergebnissen in konkreten Zahlen weitere Informationen. Insbesondere möchten wir Ihnen das Schwerpunktkapitel ab Seite 12 empfehlen, das sich mit den Bestrebungen der AWIGO-Unternehmensgruppe für den Umwelt- und Ressourcenschutz durch die Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Landkreis Osnabrück auseinandersetzt.

Eine informative Lektüre wünschen

Dr. Michael Lübbersmann
Landrat des Landkreises Osnabrück

Christian Niehaves
Geschäftsführer



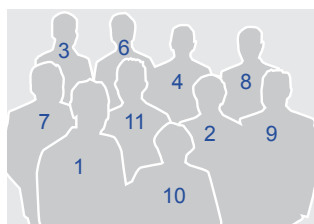
6

**Jahre lang begleitet der
kommunalpolitisch besetzte
Aufsichtsrat die AWIGO**

„Handeln im Sinne des Landkreises und seiner Einwohnerinnen und Einwohner“

Die Mitglieder des AWIGO-Aufsichtsrates im Überblick:

- 1 **Bernhard Strootmann (CDU)**
*Kriminalbeamter i. R.,
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Belm*
- 2 **Dieter Selige (SPD)**
*städtischer Direktor a. D.,
stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates,
Georgsmarienhütte*
- 3 **Bernward Abing (CDU)**
*Landwirt,
Neuenkirchen*
- 4 **Martin Bäumer (CDU)**
*Landtagsabgeordneter,
Glandorf*
- 5 **Petra Funke (Grüne)**
*Großhandelskauffrau,
Georgsmarienhütte*
- 6 **Michael Geschwinde (Grüne)**
*(Vertreter für Petra Funke)
Lehrer, Bad Laer*
- 7 **Jürgen Kieseckamp (FDP)**
*Landwirtschaftsmeister,
Bramsche*
- 8 **Guido Pott (SPD)**
*Sparkassenbetriebswirt,
Wallenhorst*
- 9 **Thomas Rehme (SPD)**
Rechtsanwalt, Bohmte
- 10 **Bärbel Rosensträter**
Erste Kreisrätin
- 11 **Christoph Ruthemeyer (CDU)**
*technischer Angestellter,
Georgsmarienhütte*
- 12 **Dirk Schmelzer (AfD)**
*Mediziningenieur,
Bad Rothenfelde*



Drei Fragen an Bernhard Strootmann, Aufsichtsratsvorsitzender der AWIGO:

Herr Strootmann, Hand aufs Herz: Wie gefällt Ihnen Ihre Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der AWIGO und gab es vielleicht ein ganz persönliches Highlight für Sie in Ihrer Amtszeit, von dem Sie uns berichten können?

Bernhard Strootmann: Mittlerweile bin ich schon drei Jahre lang als Vorsitzender des Aufsichtsrates der AWIGO tätig. Was ich an dieser Arbeit seit jeher sehr schätze, ist die fraktionsübergreifend gute und sachorientierte Zusammenarbeit in diesem Gremium. Beschlüsse wurden bislang immer einstimmig gefasst, für alle Beteiligten im AWIGO-Aufsichtsrat hat das Handeln im Sinne des Landkreises und seiner Einwohnerinnen und Einwohner oberste Priorität. Das ist eine Besonderheit, die aus meiner Sicht die Gremienarbeit bei der AWIGO auszeichnet.

Seit ihrem Start im Jahr 2002 hat die AWIGO in die abfallwirtschaftliche Infrastruktur investiert, den Kundenservice ausgebaut und sich vom verwaltenden zum gestaltenden Akteur als Unternehmensgruppe in der Abfallwirtschaft entwickelt. Wo sehen Sie mittel- bis langfristig noch Entwicklungspotenzial für das fast 20-jährige Unternehmen?

Bernhard Strootmann: Wie von Ihnen ausgeführt, ist die AWIGO auf ein breites Portfolio aufgestellt. Kaum jemand konnte bei ihrer Gründung diesen Weg bis zur heutigen Ausrichtung erahnen. Umweltschutz ist ein sehr aktuelles Thema, bei dem die AWIGO ihren Beitrag leistet. Dort könnte auch weiteres Profil bereitet werden. Ein erster Schritt wurde im Bereich der Verwertung von Bioabfällen jüngst gegangen: Mittlerweile ist eine Teilstromvergärung zur Gewinnung von Biogas für die regenerative Energieerzeugung angeschlossen. Die AWIGO sollte aus meiner Sicht weiter daran arbeiten, solche Potenziale für jeden Stoffstrom nach Möglichkeit zu heben. Neben energetischen Verwertungsmöglichkeiten sollte dabei aber die stoffliche Verwertung im Sinne der fünfstufigen Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes immer höhere Priorität haben. Konkret sehe ich also in steigenden Recyclingquoten weiteres Entwicklungspotenzial.

Sehen Sie demgegenüber auch Herausforderungen, denen sich die Unternehmensgruppe zukünftig stellen muss?

Bernhard Strootmann: Wie schon in meiner zweiten Antwort angedeutet, ist der Umwelt- und Klimaschutz ein sehr aktuelles Thema. Spannend wird sicherlich, wohin sich der Fuhrpark der AWIGO-Unternehmensgruppe entwickeln wird. Bislang ist der viel diskutierte Diesel das zentrale Antriebsmodell der Entsorgungsfahrzeuge. Ein erster Schritt wird mit dem neuen Sperrmüllfahrzeug gegangen, bei dem das Fahrgestell weiterhin durch Dieselmotorkraftstoff, das Pressschild im Aufbau aber elektrisch betrieben wird. Die AWIGO-Gruppe will es ab Frühjahr 2020 einsetzen. Wie genau sich die weitere Flotte antriebstechnisch verändert, ist bislang noch nicht absehbar und wird bestimmt eine zentrale und spannende Frage der nächsten Jahre. Darüber hinaus ist ein weiterer Faktor der Arbeitsmarkt. Die Ausweitung von Geschäftsbereichen der AWIGO wird zwangsläufig Arbeitsplätze generieren. Hier wird sich zeigen müssen, ob unter dem Vorbehalt des Fachkräftemangels, der schon Bereiche wie das Fahrpersonal im Abfallwirtschaftsunternehmen betrifft, diese Stellen weiter angemessen besetzt werden können.



33

**AWIGO-Standorte bilden das dichte Netz
an schnell erreichbaren Entsorgungs-
möglichkeiten im Landkreis**

Die AWIGO-Unternehmensgruppe im Überblick

Als mittelbar 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landkreises Osnabrück ist die AWIGO der zentrale Ansprechpartner für alle Belange in der Abfall- und Wertstoffwirtschaft in der Region. Den rund 360.000 Einwohnern in den 21 Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Osnabrücker Landes sowie zahlreichen Gewerbetreibenden steht der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um umweltgerechte Abfallvermeidung, -beseitigung und -verwertung geht.

Die AWIGO-Unternehmensgruppe



Aufgaben: Verwertung und Beseitigung von Abfällen, die Übernahme öffentlich-rechtlicher Entsorgungspflichten, die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Entsorgungswirtschaft, die Erbringung anderer entsorgungswirtschaftlicher Dienstleistungen sowie der Abschluss aller Rechtsgeschäfte.

	Unternehmensgegenstand	Partner
100 %		Sammlung von Leichtverpackungsabfall
51 %		Sammlung und Transport der Rest-, Papier-, Bio- und Sperrabfälle
51 %		Sortierung, Vermarktung und Entsorgung von Sperrabfällen
51 %		Kompostierung und Vergärung von Bioabfällen
50 %		Errichtung und Betrieb von Heizwerken
1 %		Betrieb von zwei Müllverbrennungsanlagen, operative Steuerung der thermischen Behandlung und energetischen Verwertung von Abfall

REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (49 %)

Osnabrücker Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (OAG) (49 %)

Kompostierungsgesellschaft Region Osnabrück mbH (49 %)

Teutoburger Energie Netzwerk eG (TEN eG) (50 %)

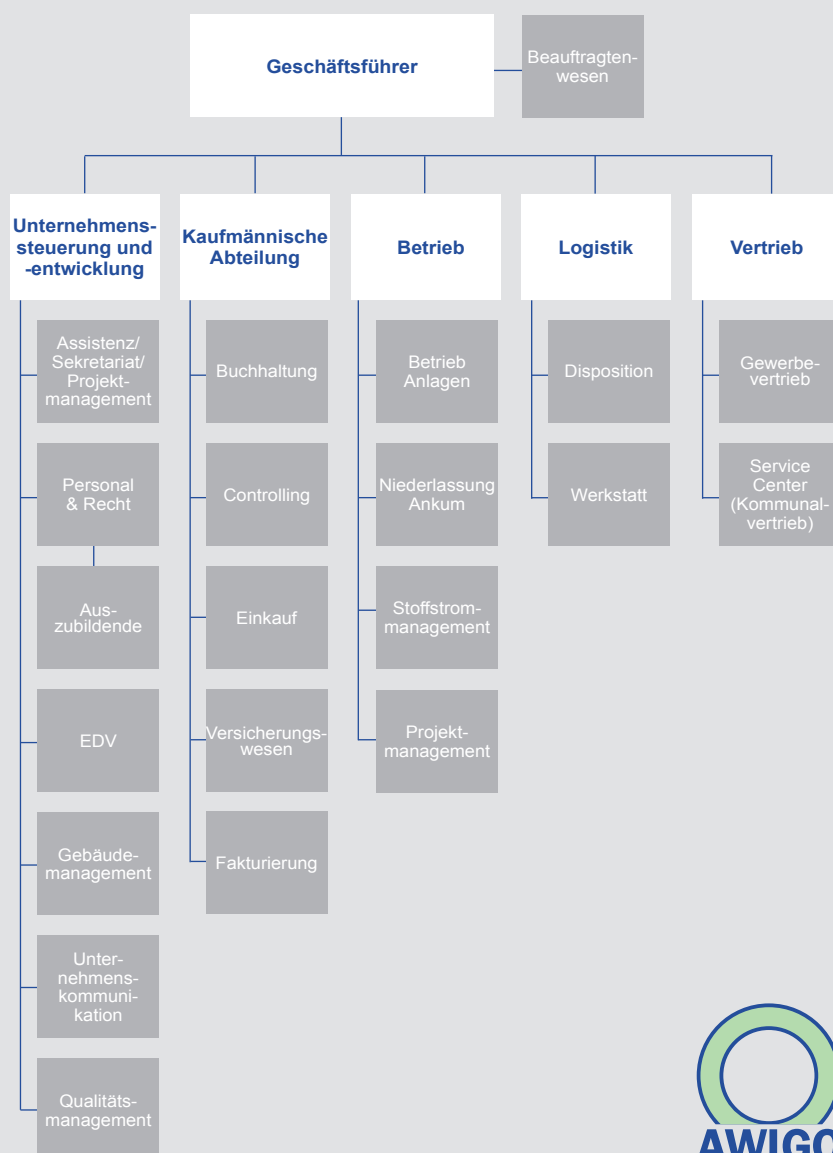
Stadwerke Bielefeld (75,84 %), weitere kommunale Gesellschafter aus der Region (24,16 %)

Mit der Planung aller Abfuhrtermine schafft die AWIGO einen verlässlichen Rahmen. Das operative Tagesgeschäft wird in einigen Bereichen durch eine enge Zusammenarbeit mit Branchenkollegen aus der Privatwirtschaft gewährleistet. Die AWIGO verfügt dabei selbst auch über verschiedene Beteiligungsgesellschaften, die mit der Sammlung des Abfalls, der Sortierung, der Vermarktung oder der Verwertung der Wertstoffe beauftragt sind.

Leitbild

Gemäß ihrem Leitbild steht die AWIGO für eine schnelle und unbürokratische Bearbeitung der Kundenanliegen. Sie garantiert eine verlässliche und termin-treue Entsorgung. Hohe Qualitätsstandards sowie effiziente und kostenbewusste Dienstleistungen zeichnen zudem den Service aus. Darüber hinaus ist sich die gesamte Unternehmensgruppe ihrer regionalen Verantwortung bewusst und investiert nachhaltig in die Entwicklung der Region. Durch den Einsatz innovativer Technologien und eine ressourcenschonende und umweltgerechte Abfallverwertung stellt sie sich den Herausforderungen der Zukunft. Kurzum: Die AWIGO steht für kundennahen, verlässlichen, qualitätsorientierten, wirtschaftlichen, regionalen und zukunftsorientierten Service rund um alle Abfallangelegenheiten in der Region.

AWIGO-Organigramm



19 Fachbereiche in fünf Abteilungen bilden die Unternehmensstruktur unter der Geschäftsführung.

Personalstruktur

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die AWIGO 231 Mitarbeiter, davon 85 geringfügig Beschäftigte. Zusätzlich waren zum selben Stichtag in den weiteren Tochtergesellschaften 95 Personen tätig.

Nach größeren organisatorischen Veränderungen in den Vorjahren, die mit den Abteilungen Betrieb und Logistik vor allem den Kernbereich der Abfallwirtschaftsgesellschaft betrafen, ergab sich im Jahr 2018 nur eine Anpassung: Das Sekretariat wurde in den Fachbereich Assistenz/Sekretariat/Projektmanagement und damit auch in die Abteilung Unternehmenssteuerung und -entwicklung integriert.

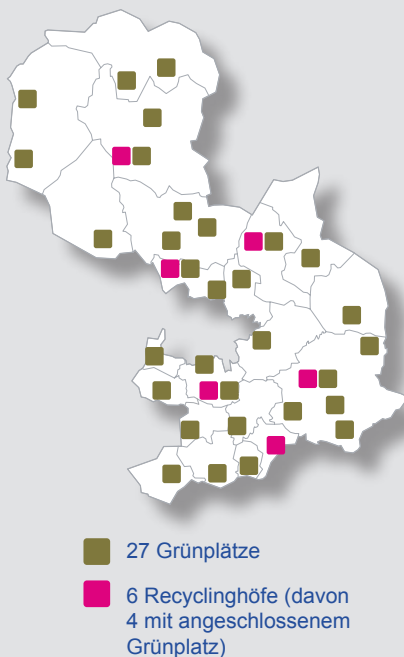
Standortnetz

Auch im Jahr 2018 investierte die AWIGO in ihr breites Standortnetz mit sechs Recyclinghöfen und 27 Grünplätzen, um dieses im Sinne ihrer Kunden und einer guten abfallwirtschaftlichen Infrastruktur in der Region bedarfsgerecht zu verbessern. Zum einen zog der Grünplatz in Wallenhorst-Lechtingen vor diesem Hintergrund Ende April an einen neuen Standort. Vom Peddenpohl ging es an den Schulweg, wo eine deutlich größere Fläche zur Verfügung steht. Dadurch lässt sich das Ausladen der Abfälle vor Ort schneller und einfacher realisieren. Zum anderen folgten auf die große Flächenerweiterung in Ankum aus dem Vorjahr weitere Umbauarbeiten, um auch hier die Entsorgungssituation weiter zu entzerren: Der Einfahrtsbereich des Standorts an der Bippener Straße wurde dahingehend umgestaltet, dass hier eine zweite 18-Meter-Waage zur schnelleren Abwicklung von Ein- und Auswiegen installiert werden konnte.

Weiterhin nahm die AWIGO die neue Lkw-Werkstatt am Standort Georgsmarienhütte in Betrieb. Da die vorherigen Gegebenheiten zur Instandhaltung der Fahrzeugflotte stark sanierungsbedürftig und unzureichend waren, wurde die bisherige Halle um einen Anbau erweitert. So besteht nun genug Platz für Nutzfahrzeugreparaturen. Zudem löste der dreistöckige Büro- und Sozialbau die bislang genutzten, beengten Bürocontainer ab und bietet dem Werkstattteam angemessene Arbeitsbedingungen.

Eng war es auch in der Verwaltung des Abfallwirtschaftsbetriebs geworden. Aufgrund des permanenten Wachstums an Aufgaben und Personal in den vergangenen Jahren lag hier allmählich eine akute Raumnot vor. Daher wurde das ursprüngliche Bauwerk statisch verstärkt und um ein doppeltes Stockwerk erweitert. Es entstanden neue Büros, sanitäre Einrichtungen, Teeküchen und die dringend erforderlichen Sozialräume für Fahrer und gewerbliche Mitarbeiter.

AWIGO-Standortnetz



Mit kreisweit 33 Standorten ist die AWIGO für ihre Kunden stets über kurze Anfahrtswege gut zu erreichen.

Nach der Erweiterung bietet die Werkstatthalle in Georgsmarienhütte genug Platz für Lkw-Reparaturen.



Zahlen, die für sich sprechen

Auch 2018 lässt sich die Leistung der AWIGO-Unternehmensgruppe mit eindrucksvollen Zahlen belegen



1,66 bei der Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der AWIGO-Kunden lag laut regelmäßigen Befragungen durchschnittlich bei einem guten Wert von **1,66** auf einer Skala von 1 („absolut überzeugt“) bis 5 („völlig unzufrieden“).



326 Beschäftigte

Bei der AWIGO-Unternehmensgruppe waren 326 Menschen beschäftigt (inklusive 85 geringfügig Beschäftigte und 34 in Teilzeit; Stand 31.12.2018), darunter **78 Frauen**, von denen wiederum **22 im gewerblichen Bereich**, also als Fahrerinnen oder Mitarbeiterinnen in der Werkstatt beziehungsweise an Entsorgungsstandorten, tätig waren.



163.004 Euro

wurden in Summe in Fortbildungen der Angestellten investiert. Berufliche Aus- und Weiterbildung wird in der AWIGO-Unternehmensgruppe großgeschrieben. Im Jahr 2018 befanden sich **12 Auszubildende** in verschiedenen Berufsfeldern in der Lehre. Außerdem absolvierten **18 junge Menschen** ein Praktikum im Hause.



102 Beschäftigte

nutzten das Angebot der betrieblichen Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss.



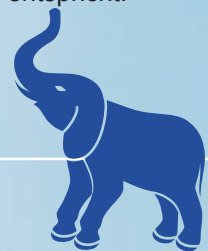
39.305 Sperrmüllaufträge

wurden abgewickelt. Das waren durchschnittlich **151 pro Arbeitstag**.



705.714 Kundenkontakte

kamen über das ganze Jahr auf den **27 Grünplätzen** der AWIGO zusammen. **37.114 t** Gartenabfälle wurden hier abgegeben, was in etwa einem Gewicht von **8.250 Elefanten** entspricht.



100.436 Tonnen

Wertstoffe auf Recyclinghöfen

Auf den sechs AWIGO-Recyclinghöfen wurden **494.567 Kundenkontakte** gezählt. Über diese Standorte bewegten sich in Summe **100.436 t** Wertstoffe. Das entspricht in etwa dem Gewicht von **22.300 Elefanten**.



7.820.433 Abfallbehälter

wurden im ganzen Jahr geleert, also **30.079 pro Arbeitstag**.

193.975 Anrufe

Im Service Center gingen 193.975 externe Anrufe ein, im Durchschnitt also mehr als **3.700 pro Woche**. **5.172 Stunden** beziehungsweise rund **216 Tage** lang führten die Kundenberater Gespräche zu allen Fragen rund um die Abfallentsorgung.



36.869 Behälterbewegungen

Durchschnittlich wurden pro Arbeitstag **147 Behälterbewegungen** (Tonnentausch, Auslieferung & Abholung) absolviert. Über das gesamte Jahr kamen so 36.869 Behälterbewegungen zusammen.



27.386 Mal

wurden Elektroaltgeräte an den Haushalten abgeholt. Pro Arbeitstag waren also rund **109 Abholaufträge** zu erledigen.



27 interne Audits

Das AWIGO-Team arbeitet Tag für Tag daran, stetig etwas besser zu werden. Einen wichtigen Punkt bei den Verbesserungsprozessen nimmt dabei das permanente Qualitätsmanagement ein, nach dem unter anderem in regelmäßigen internen Audits die täglichen Tätigkeiten überprüft werden. Im Jahr 2018 wurden **27 interne Audits**, also Qualitätsüberprüfungen in Fachbereichen oder an einzelnen Standorten, durchgeführt.



541 kg Abfall

verursachte durchschnittlich jeder Einwohner im Landkreis Osnabrück im Jahr 2018. Das entspricht einem Volumen von rund **1.800 Fußbällen**. Dazu kommt außerdem noch die nicht erfasste Menge an Bioabfall, der an den Haushalten in Eigenregie kompostiert wird.



1.471.134 km Strecke

Die rund **60 Entsorgungsfahrzeuge** der AWIGO-Unternehmensgruppe legten auf ihren **13.833 Touren** zusammen eine Strecke von 1.471.134 km durch den **2.100 km²** großen Landkreis Osnabrück zurück. Das entspricht etwa **37 Erdumrundungen**.



57 BGM-Nutzer

Im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) ermöglicht die AWIGO-Gruppe ihren Beschäftigten durch eine Kooperation mit dem Firmenfitnesspartner Hansefit freien Eintritt in zahlreiche Fitnessstudios oder sonstige Sportanlagen in der Region. **57 Personen** im Team nutzten 2018 dieses Angebot und führten in Summe **1.517 sportliche Aktivitäten** im Jahr durch (Check-ins).



44 Diensträder

Seit 2018 bietet die Unternehmensgruppe ihren Angestellten in Kooperation mit der Firma Businessbike ein Dienstradleasing an – eine günstige Finanzierungsmöglichkeit für hochwertige Zweiräder. Auf diesem Wege wurden bis Jahresende **44 Diensträder** angeschafft, mit denen einige Mitarbeiter seither umweltfreundlich und gesundheitsfördernd ihre Arbeitswege bestreiten können.



806 Wartungen

Die AWIGO-Werkstatt führte durchschnittlich **16 Wartungen** pro Woche für den Fuhrpark der Unternehmensgruppe durch. In Summe waren es 806 im ganzen Jahr.



A photograph showing a vast array of solar panels installed on a curved, metallic roof. The panels are dark blue with a grid of white lines. The sky above is filled with large, white and grey clouds, and some green trees are visible in the distance. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and reflecting off the wet surface of the panels.

137.000 kWh

Solarstrom erzeugen die vier
Photovoltaikanlagen der AWIGO-
Unternehmensgruppe im Jahr

Für eine lebenswerte Zukunft: Nachhaltiges Denken und Handeln der AWIGO-Unter- nehmensgruppe

Rund ein Viertel der gesamten zwischen 1990 und 2011 erreichten Treibhausgaseinsparungen in Deutschland entfallen auf die stoffliche und energetische Verwertung von Abfällen.* Keine Frage: Wenn es um Klimaschutz und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geht, übernimmt die moderne Abfallwirtschaft eine zentrale Schlüsselfunktion. Nur wenn es gelingt, Wertstoffkreisläufe zu schließen und die Abhängigkeit von endlichen Ressourcen zu beenden, hat das bestehende Wirtschaftssystem eine Zukunft. Dabei prägen der Klimawandel und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen längst nicht nur die politische Diskussion. Immer mehr Menschen hinterfragen ihr Konsumverhalten, wollen verantwortungsvoll handeln und ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas leisten.

Die AWIGO-Unternehmensgruppe versteht sich als Förderer und Wegbereiter dieses ökologischen Bewusstseins. Sie hat sich in ihrem Leitbild zu Umwelt- und Ressourcenschutz verpflichtet, will Vorbild sein und gemeinsam mit den Bürgern im Landkreis Osnabrück folgenden Leitgedanken mit Leben füllen:

„Klimaschutz gelingt nur, wenn jeder Einzelne seinen Beitrag leistet.“

Diese Verantwortung übernimmt die AWIGO-Unternehmensgruppe nicht aus reiner Selbstverpflichtung. Sie fußt auf dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, mit dem in Deutschland die Schonung natürlicher Ressourcen gefördert und der Schutz von Mensch und Umwelt gesichert wird. Doch als zentraler Entsorgungsdienstleister im Landkreis geht die AWIGO-Unternehmensgruppe noch einen Schritt weiter. Die verschiedenen Maßnahmen lassen sich dabei in drei Tätigkeitsfeldern zusammenfassen, die auf den nachfolgenden Seiten detailliert vorgestellt werden:



**1. Vermeidung von und richtiger Umgang
mit Abfällen durch Aufklärungsarbeit
und Sensibilisierung.**



**2. Schließen von Wertstoffkreisläufen
durch stetige Weiterentwicklungen
im Bereich Recycling und Verwertung.**



**3. Umweltschutz und Ressourcenschonung
durch effiziente Arbeitsabläufe und technische
Innovationen im Unternehmen.**

* vgl. „Klimarelevanz in der Abfallwirtschaft“, Hintergrundpapier des Umweltbundesamtes, Januar 2011.



Aus Alt mach Neu:
Die Messe-Möbel der AWIGO-Unternehmensgruppe sind größtenteils aus ehemaligem „Schrott“ gefertigt. Sie symbolisieren damit die Wiederverwendung sowie die kreative und innovative Ausrichtung des Unternehmens.

?! Umweltschutz durch richtiges Verhalten: Gegen die Wegwerfmentalität

Auch für ein Entsorgungsunternehmen wie die AWIGO-Gruppe gilt: Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Das kann erreicht werden, indem beispielsweise Verpackungsabfälle durch den Gang auf den lokalen Wochenmarkt vermieden werden. Viel gravierender sind jedoch typische „Wegwerfartikel“, die durch ein gesteigertes Konsumverhalten in allen Haushalten anfallen. Spielzeuge, Elektrogeräte, Kleinteile, Kleidung – vieles ist schnell veraltet und scheinbar nur noch gut „für die Tonne“. Die AWIGO-Unternehmensgruppe möchte ihre Kunden für dieses Thema sensibilisieren. Durch verschiedene Aktionen wird Abfallvermeidung vorgelebt und zum Umdenken animiert.

So können beispielsweise ganzjährig gut erhaltene Spielsachen kostenlos an den Recyclinghöfen für den guten Zweck abgegeben werden. Denn nach einer Aufbereitung verschenkt die AWIGO in Zusammenarbeit mit der MÖWE gGmbH die eingegangenen Spenden an Sozialarbeiter aus der Kinder-, Jugend-, Familien- und Flüchtlingshilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche in der Region.

Zudem unterstützt die AWIGO-Unternehmensgruppe die mittlerweile neun Repair-Cafés im Osnabrücker Land durch finanzielle Spenden beziehungsweise das Einsammeln und Bereitstellen von defekten kleinen Elektroartikeln. Von der Kaffeemaschine bis zur Bohrmaschine konnte schon vielen Geräten ein „neues Leben“ geschenkt werden. Darüber hinaus werden bundes- oder europaweite Thementage wie die Europäische Woche der Abfallvermeidung regelmäßig genutzt, um zum Beispiel Ideenwettbewerbe zur Abfallvermeidung im Alltag zu veranstalten.

Ähnlich bedeutsam wie die Vermeidung ist auch der korrekte Umgang mit Abfällen. So lädt die AWIGO-Unternehmensgruppe einmal im Jahr zum gemeinsamen Abfallsammelwochenende, bei dem öffentliche Plätze, Wälder und Grünanlagen von Unrat befreit werden. Allein 137 verschiedene Gruppen aus

Abfallhierarchie (§ 6 KrWG)

Vermeidung steht an oberster Stelle:
Die fünfstufige Abfallhierarchie aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz legt fest, nach welchen Prioritäten die deutsche Abfallwirtschaft arbeitet.



21 Städten, Gemeinden und Samtgemeinden nahmen im März 2019 mit mehr als 10.000 Freiwilligen an der Aktion teil.

Derartige Erfolge zeigen, wie wichtig vielen Menschen im Landkreis die richtige Entsorgung von Abfällen ist. Das persönliche Engagement und den Willen zum Umweltschutz begleitet die AWIGO-Unternehmensgruppe durch gezielte Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. In Infobroschüren, Onlineangeboten, Presseartikeln, der individuellen Beratung durch das hauseigene Service Center oder auf Veranstaltungen wird stetig auf den richtigen Umgang mit verschiedenen Abfällen hingewiesen. Darüber hinaus informiert die AWIGO durch eigene oder überregionale Kampagnen der Abfallwirtschaftsbranche immer wieder über die korrekte Mülltrennung und fachgerechte Entsorgung.



Aufklärung muss ansprechen:
Das Plakat „Unsere Waldbewohner“, mit dem humorvoll für saubere Waldwege geworben wird, hat es bereits zu überregionaler Bekanntheit gebracht.

So greift beispielsweise die überregionale Informationskampagne „#wirfuerbio – Biomüll kann mehr“ vor allem ein Thema auf, das immer wieder für Verwirrung beim Verbraucher sorgt. Obwohl sogenannte kompostierbare Plastiktüten im Handel gezielt für die Sammlung von Bioabfall im Haushalt angeboten und verkauft werden, dürfen diese nicht in die braune Tonne, da sie aufgrund ihres deutlich langsameren Zerfalls eine effiziente Kompostierung unmöglich machen.

Dies ist nur eines von vielen Beispielen, wie durch gute Mülltrennung nachfolgende Verwertungskreisläufe optimiert werden. Damit solche Botschaften auch kommenden Generationen bewusst bleiben, versteht sich die AWIGO-Unternehmensgruppe auch als Aufklärer. Gemeinsam mit den regionalen Kinderentertainern JOJOS KINDERMUSIK wurde beispielsweise das Lerntheater zur Abfallvermeidung und Mülltrennung ins Leben gerufen, mit dem Kinder an vielen Schulen für dieses wichtige Thema begeistert werden.

Das Ziel hinter all diesen einzelnen Bausteinen ist immer das gleiche: Die AWIGO-Unternehmensgruppe möchte das Umweltbewusstsein ihrer Kunden schärfen und sie als Partner einer effizienten und verantwortungsvollen Abfallentsorgung gewinnen.



Ressourcenschutz durch Verwertung: Abfall als wiederkehrender Rohstoff

16

Auch wenn die Vermeidung von Abfällen höchste Priorität besitzt, liegt der Arbeitsschwerpunkt der AWIGO-Unternehmensgruppe in der fachgerechten Abfallentsorgung. Durchschnittlich etwa 550 Kilogramm Abfall produziert jeder Einwohner im Landkreis pro Jahr, in den Privathaushalten fallen in Summe jährlich rund 170.000 Tonnen Abfälle an, die entsorgt werden müssen. Dank kluger Konzepte, einer guten Logistik, technischer Innovationen und eines gewachsenen Netzwerks an Kooperationspartnern kann die AWIGO-Unternehmensgruppe in vielen Bereichen auf funktionierende Wertstoffkreisläufe zurückgreifen, sodass fast der gesamte Abfall der stofflichen und energetischen Verwertung zugeführt wird.



Effizienter nutzen: Durch die stoffliche und energetische Verwertung von Abfällen können Wertstoffe einem nachhaltigen Wirtschaftskreislauf erneut zugeführt werden. Wird Abfall als Rohstoff genutzt, gewinnt das Klima doppelt: Erstens verringert sich so der Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Erdöl, Kohle oder Metalle. Und zweitens entstehen durch die Vermeidung der Entsorgung über Deponien weniger klimaschädliche Gase wie beispielsweise Methan.

Wertstoffkreisläufe schützen die Umwelt und das Portemonnaie.

Die AWIGO-Unternehmensgruppe behandelt Abfall als Wertstoff, den es sowohl nach ökologischen als auch ökonomischen Gesichtspunkten zu nutzen gilt. Nur wenn Verwertungskreisläufe auch bezahlbar sind, bleiben die Entsorgungsgebühren niedrig und die Akzeptanz in der Bevölkerung entsprechend hoch. Das Ziel der AWIGO-Unternehmensgruppe: Mögliche Verwertungskreisläufe sollen weiter geschlossen und kosteneffizient optimiert werden. Ein gutes Beispiel dafür ist die Verwertung von Grünabfällen. Die rund 55.000 Tonnen pro Jahr werden nach der Sammlung über die AWIGO-Grünplätze im Landkreis zu Aufbereitungsanlagen gefahren, wo sie unter Vorgabe der Qualitätsstandards der AWIGO verarbeitet werden. Einen Großteil bereitet die AWIGO selbst in einer eigenen Anlage auf, und zwar in Ankum. Das eingehende Material wird zu Humus und Mulch weiterverarbeitet (ca. 87 %) oder biologisch getrocknet, sodass nachwachsender Brennstoff zur Verfügung steht (ca. 13 %).

Ein funktionierender Wertstoffkreislauf also, der seit 2017 um eine innovative Neuerung erweitert wurde. Denn seinerzeit startete die AWIGO-Unternehmensgruppe gemeinsam mit rund 20 Partnern – darunter weitere kommunale Abfall-



Ein Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz: Die neue Blumen- und Pflanzenerde kann auf allen Recyclinghöfen und Grünplätzen (außer auf dem Grünplatz in Hagen a.T.W. und auf dem Recyclinghof Dissen) in 45-Liter-Säcken für 5,50 Euro erworben werden.

wirtschaftsgesellschaften, Erdenhersteller, die Landwirtschaftskammer, Umweltverbände und wissenschaftliche Einrichtungen – die Projektarbeit zum Thema „Nachhaltige Erden“, die durch die Metropolregion Nordwest gefördert wurde. Ziel war es, eine torffreie Blumenerde zu entwickeln. Denn Torf ist ein wichtiger CO₂-Speicher, der auch zum Schutz von Moorlandschaften möglichst nicht verarbeitet werden sollte. Das ausgegebene Ziel wurde erreicht: Seit 2019 steht die torffreie Erde als Produkt mit hohem Nachhaltigkeitswert zum Verkauf. Nur nachwachsende und gartenbaulich erprobte Rohstoffe aus der Region wie Holzfasern, Kompost aus aufbereitetem Grünabfall oder Rindenhumus bilden ihre Bestandteile. Die Erde ist damit torffrei und nicht zuletzt auch durch kurze Transportwege klimafreundlich. Obendrein wirkt das Produkt über den Verkauf wertschöpfend und gebührenstabilisierend.

Energetische Verwertung schließt Recyclinglücke

Ob Bioabfall, Altpapier, Elektroschrott oder Sperrmüll – jede Abfallart besitzt ihren eigenen Verwertungskreislauf. Der Anteil, der stofflich verwertet – also recycelt – wird, kann in der sogenannten Recyclingquote abgebildet werden. Grundsätzlich gilt: Je höher die Recyclingquote ist, desto besser. Wobei auch hier natürlich ökologische und ökonomische Parameter in die Betrachtung einbezogen werden müssen. Vereinfacht gesprochen ergibt es wenig Sinn, wenn für die Aufarbeitung und das Recycling eines Wertstoffs mehr CO₂ produziert und Energie verbraucht als eingespart wird.

Recyclingquoten verschiedener Siedlungsabfälle im Landkreis Osnabrück

	erfasste Menge	Recyclingmenge	Recyclingquote
Papier & Pappe	26.036 t	24.734 t	95,0 %
Leichtverpackungen	14.235 t	6.392 t	44,9 %
Glas	8.442 t	8.442 t	100,0 %
Textilien	66 t	57 t	86,5 %
Batterien & Akkumulatoren	43 t	37 t	86,0 %
Elektroaltgeräte	3.638 t	3.160 t	86,8 %
Holz	4.955 t	3.469 t	70,0 %
Kunststoffe	536 t	536 t	100,0 %
Metalle (Fe- & NE-Metalle)	1.125 t	1.125 t	100,0 %
Grünabfälle	55.468 t	48.167 t	86,8 %
Hausmüll, ähnl. Gewerbeabfälle	47.594 t	6.040 t	12,7 %
Abfälle aus der Biotonne	24.142 t	20.641 t	85,5 %
Sperrmüll	12.458 t	965 t	7,7 %
Gefährliche Abfälle	1.031 t	7 t	0,7 %
Summe	199.770 t	123.771 t	62,0 %

Die Tabelle macht die Recyclingquoten für die einzelnen Abfallarten transparent.

Quelle: cyclos GmbH, im Juni 2016

Der Anteil, der nicht stofflich verwertet werden kann, wird häufig der energetischen Verwertung zugeführt. „Müllverbrennung“ lautet diesbezüglich ein eher negativ konnotierter Begriff, der dem tatsächlichen Nutzen auch unter ökologischen Gesichtspunkten kaum gerecht wird. Denn Abfälle sind je nach Art und Vorbereitung ein hochwirksamer Brennstoff, der als Ersatz für fossile Brennstoffe zum Einsatz kommt und damit nicht unerheblich zum Klimaschutz beiträgt. So gelten Müllverbrennungsanlagen wie die der Interargem in Bielefeld oder Hameln, wo auch Abfälle aus dem Landkreis Osnabrück energetisch verwertet werden, zu Recht als moderne Energieerzeugungsanlagen, die in umweltfreundlichen Verfahren Strom und Fernwärme produzieren.

Und selbst der scheinbar umweltfeindliche „Restmüll“ wird im Helector Recyclingcenter Osnabrück zu hochenergetischem Trockenstabilat weiterverarbeitet. Dieser Brennstoff verfügt über eine ähnliche Verbrennungsenergie wie

Braunkohle und wird zentral in der energiehungrigen Zementindustrie eingesetzt. Pro Jahr können so rund 50.000 Tonnen klimawirksame CO₂-Einsparungen erzielt werden.

Dies alles ersetzt keinesfalls die Vermeidung von Abfällen, ihre Wiederverwendung oder ihr Recycling. An vierter Stelle der fünfstufigen Abfallhierarchie aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz jedoch besitzt die energetische Verwertung durchaus ihre Berechtigung. Vor diesem Hintergrund arbeitet die AWIGO-Unternehmensgruppe auch daran, energetische Verwertungskreisläufe sinnvoll auszubauen, beispielsweise beim Bioabfall: Hier ist mittlerweile eine Teilvergärung an das Kompostwerk angeschlossen worden, sodass aus den biologischen Abfällen nicht mehr nur Kompost, sondern auch Biogas als regenerative Energiequelle gewonnen wird. Damit lässt sich ein Blockheizkraftwerk betreiben, das Strom und Wärme erzeugt.



In diesem Gasspeicher sammelt sich das aus Bioabfall erzeugte Biogas.



Ökologie selbst leben: Nachhaltigkeit als Zielvorgabe

Funktionierende Verwertungskreisläufe, die sich fortlaufend weiterentwickeln und immer effizienter werden, sind der Schlüssel zu einer modernen Abfallwirtschaft und mehr noch zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell. Dennoch gilt auch hier: Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen kann nur gelingen, wenn menschliches Verhalten auf allen Ebenen kritisch hinterfragt wird.

Jeder Einzelne hat die Möglichkeit, im Großen wie im Kleinen sinnvollen Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben. Müllvermeidung und die korrekte Abfalltrennung sind diesbezüglich wichtige, jedoch längst nicht abschließende Schritte. Für die AWIGO-Unternehmensgruppe bedeutet das, dass sie in puncto Nachhaltigkeit als gutes Vorbild vorweggehen möchte.

Mit diesem Ziel vor Augen sind Umwelt- und Ressourcenschutz fest im Leitbild der AWIGO-Unternehmensgruppe verankert. Jede Neuerung und Entwicklung wird somit nicht nur hinsichtlich ihrer ökonomischen, sondern auch ökologischen Folgen bewertet. In der Praxis bedeutet dies beispielsweise, dass bei Ausschreibungen neben den wirtschaftlichen auch nachhaltige Kriterien besonders berücksichtigt werden oder die Entsorgungsstandorte zugunsten möglichst kurzer Anfahrtswege geplant werden.

Nachhaltiges Energiemanagement

Energieeffizienz spielt nicht nur in den Verwertungskreisläufen, sondern im gesamten Unternehmen eine wichtige Rolle. Gebäude und technische Ausstattung sollen möglichst wenig Energie verbrauchen. Das Verwaltungsgebäude, die Werkstatt und alle sechs Recyclinghöfe werden zudem ausschließlich mit Ökostrom versorgt.

Weiterhin produziert die AWIGO durch vier Photovoltaikanlagen auf den Recyclinghöfen in Ankum, Melle und Ostercappeln sowie auf dem Werkstattdach in Georgsmarienhütte auch selbst Strom. Jährlich kommen insgesamt 137.000 kWh zusammen. Die vier Anlagen decken damit den Jahresbedarf von 34 Einfamilienhaushalten ab und sparen rund 96 Tonnen CO₂ ein.

Darüber hinaus steht Kunden, Mitarbeitern oder Geschäftspartnern der AWIGO-Gruppe seit Januar 2018 eine Ladestation für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Perspektivisch wird es jedoch auch darum gehen, den gesamten Fuhrpark, sprich: die Entsorgungsfahrzeuge, auf nachhaltige Antriebe umzurüsten. Dass dies keine reine Zukunftsmusik ist, zeigt die Anschaffung eines neuen Sammel-fahrzeugs für die Sperrmüllentsorgung, das ab 2020 im Landkreis unterwegs sein wird. Das sogenannte Pressschild im Lkw, mit dem Abfälle raumsparend zerkleinert werden, wird dann statt mit Diesel mit Ökostrom betrieben. Sammel-fahrzeuge, die komplett umweltschonend angetrieben werden und für die Müll-abfuhr im Landkreis Osnabrück alltagstauglich sind, existieren derzeit noch nicht am Markt. Allerdings setzt sich die AWIGO-Unternehmensgruppe fortlaufend mit der Weiterentwicklung ihres Fuhrparks auseinander und testet immer wieder neue Technologien im Tagesgeschäft.

So geht Zukunft: Seit Januar 2018 steht diese Ladestation für Elektrofahrzeuge von Kunden, Mitarbeitern oder Geschäftspartnern am Hauptstandort in Georgsmarienhütte zur Verfügung.



Was im Großen geht, funktioniert im Kleinen noch viel besser: Seit 2018 werden den Mitarbeitern moderne Dienstfahrräder zum Leasen angeboten. Sportliches und umweltfreundliches Verhalten auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit soll schließlich belohnt werden.

Bereit für die Zukunft

Schon jetzt wird deutlich: Wenn heutige Wirtschafts-, Gesellschafts- und Lebensmodelle Bestand haben sollen, müssen sie im Hinblick auf einen effektiven Umwelt- und Klimaschutz erweitert werden. Die moderne Abfallwirtschaft nimmt bei dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung eine Schlüsselfunktion ein, kann diese aber sicher nicht allein meistern.

In diesem Sinne versteht sich die AWIGO-Unternehmensgruppe als ökologischer Vorreiter, der durch Vorbildfunktion und Aufklärungsarbeit alle Bürger des Landkreises Osnabrück einlädt, gemeinsam Ressourcen zu schützen und Schritt für Schritt eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten zu sichern.



2018

investierte die AWIGO-Gruppe vielseitig
in die abfallwirtschaftliche Infrastruktur,
die Abfallberatung und in den Klimaschutz

Das war 2018: Monat für Monat im Rückblick

Mit dem Jahr 2018 endete ein weiteres bewegtes Jahr in der AWIGO-Geschichte. Wurde das normale Alltagsgeschäft der Unternehmensgruppe durch Projekte gegen ausufernde Beistellmengen bei der Altpapiersammlung oder die Umstellung an manchen Rückwärtsstrecken der Müllabfuhr im Landkreis geprägt, spielten darüber hinaus Investitionen in die Zukunft eine entscheidende Rolle. Standorte wurden saniert, erweitert oder erschlossen, neue Angebote oder Kampagnen zur verbesserten Abfallberatung ins Leben gerufen oder verschiedene Projekte im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes umgesetzt. Die nachfolgende Übersicht fasst rückblickend zusammen.

Januar

Am Verwaltungsstandort in Georgsmarienhütte nimmt die AWIGO eine Ladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb. Sie steht ab sofort Mitarbeitern und Besuchern der Unternehmensgruppe an extra ausgewiesenen Parkflächen am Haupteingang des Verwaltungsgebäudes zur freien Verfügung. Es handelt sich um das Modell „Alfen ICU Eve 11-22 kW“, das zwei Ladesteckdosen bietet und



damit zwei E-Autos parallel mit zertifiziertem Ökostrom betanken kann. Dank des Plug-&-Charge-Modus ist die „Elektrotanke“ ohne Authentifizierung nutzbar, zum Ladevorgang muss lediglich eine Kabelverbindung zwischen Stromtankstelle und Pkw hergestellt werden. Das Aufladen startet anschließend direkt und automatisch. AWIGO-Geschäftsführer Christian Niehaves, Sascha Leisner als Abteilungsleiter Betrieb und Gebäudemanager Dirk Könemann (von links) freuen sich über die neue technische Errungenschaft.

Februar

Im Februar erscheint die Website www.awigo.de in einem neuen Design. Im Vergleich zur vorherigen Version soll der Relaunch die Nutzung der Seite kundenfreundlicher gestalten: Die Menüführung ist jetzt einfacher, die Suchfunktion optimiert sowie die Inhalte durch eine verstärkte Bildsprache leichter erfassbar.



März

Parallel zum Stadtputztag in Osnabrück findet landkreisweit am 09. und 10. März das jährliche AWIGO-Abfallsammelwochenende statt. Rund 120 verschiedene Institutionen sind dabei, rund 10.000 fleißige Sammler strömen landkreisweit aus, um öffentliche Flächen wie Spielplätze, Parks oder Waldwege von herumliegenden Abfällen zu befreien. Wie immer kümmert sich die AWIGO um die fachgerechte Entsorgung der eingesammelten Abfälle und stattet alle Teilnehmenden kostenlos mit Abfallsäcken, Containern und Warnwesten aus.



Der Kanu-Club Bramsche beteiligte sich am 16. AWIGO-Abfallwochenende und reinigte vor allem den Deich und den Uferbereich der Hase.

April

Die AWIGO beteiligt sich an der Informations- und Aufklärungskampagne „#wirfuerbio – Biomüll kann mehr“, die am 20. April startet. Mehr als 20 Abfallwirtschaftsunternehmen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und der Hansestadt Hamburg haben sich hier zusammengeschlossen, um für eine verstärkte Umsicht im Umgang mit dem Bioabfall zu sensibilisieren. Auf verschiedenen Wegen klärt die Kampagne darüber auf, wie wichtig es ist, kompostierbare Abfälle getrennt vom Restmüll zu sammeln und Störstoffe wie Plastiktüten, kompostierbare Plastiktüten, Glas oder Zigaretten aus den braunen Abfallbehältern fernzuhalten. Durch ihre Teilnahme will die AWIGO die wichtige Aufklärungsarbeit im Landkreis Osnabrück leisten.

BIOMÜLL
kann mehr.

KEIN' BOCK AUF PLASTIK IM BIOMÜLL.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.

www.wirfuerbio.de

Eine Initiative der norddeutschen
Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für ihre Unterstützung.

AWIGO

#WIRFUERBIO

#WIRFUERBIO

Mai

Der AWIGO-Grünplatz in Wallenhorst-Lechtingen wechselt an einen neuen Standort. Vom Peddenpohl geht es an den Schulweg, wo den Kunden eine deutlich größere Fläche zur Verfügung steht. Das Ausladen der Abfälle soll dadurch zukünftig schneller und einfacher möglich sein.



Juni

Da die bisherigen Gegebenheiten in der Lkw-Werkstatt am Standort Georgsmarienhütte stark sanierungsbedürftig und nicht mehr ausreichend für den gewachsenen Fuhrpark der Unternehmensgruppe waren, investierte die AWIGO in einen Erweiterungsbau. Im Juni werden die Bauarbeiten für die neue Lkw-Werkstatt abgeschlossen. Zum einen bietet die neue Halle mit einer Grundfläche von rund 900 m² und einer Höhe von fast zehn Metern nun ausreichend Platz für Nutzfahrzeugreparaturen. Zudem löst ein dreistöckiger Büro- und Sozialbau die bislang genutzten, beengten Bürocontainer ab. Ausgestattet auf dem neuesten Stand der Technik ist die AWIGO damit gut gerüstet, die eigene Fahrzeugflotte und die der Tochtergesellschaften zu warten, zu pflegen und instand zu setzen.



Die erweiterte AWIGO-Werkstatt bietet ausreichend Platz für Nutzfahrzeugreparaturen.

Juli

Regelmäßige große Altpapierberge neben der Papiertonne sorgen für einen erheblichen Mehraufwand bei der Müllabfuhr und behindern teilweise den Verkehr. Um hier entgegenzuwirken, führt die AWIGO-Gruppe einen neuen Tonnenanhänger bei der Altpapiersammlung ein. Kunden mit starkem Papierverbrauch werden mit dem neuen Medium gezielt über einfache, kostenlose Abhilfemöglichkeiten wie die Bestellung größerer oder zusätzlicher Abfallbehälter oder die Entsorgung über die Recyclinghöfe informiert und um entsprechende Mithilfe gebeten.



August

Die AWIGO baut die Abfallberatung für Kinder aus: In Zusammenarbeit mit JO-JOS KINDERMUSIK bietet sie ab sofort ein 90-minütiges Lerntheater an, das für Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 6 aller Schulformen konzipiert ist. Darum geht es in der Unterrichtseinheit: Die jungen Teilnehmenden üben sich in der richtigen Abfalltrennung, ehe sie in den sortierten Abfällen einige Wertstoffe entdecken, die sich im Sinne einer kreativen Abfallvermeidung zu Musikinstrumenten umbauen lassen. Mit den selbst gebastelten Instrumenten wird zum Abschluss der AWIGO-Song einstudiert und aufgenommen. Nicht fehlen darf dabei natürlich der neue Star im AWIGO-Team, Maskottchen AWI. In Gestalt eines Stinktiers übernimmt es in dem Lernprogramm eine zentrale Rolle.



Im AWIGO-Lerntheater werden Konservendosen zu kreativ gestalteten Schlagzeugen umgebaut (Bild links), ehe mit AWI und den JOJOs (Bild rechts) ein Song aufgenommen wird.

September

Am 23. September öffnet die AWIGO von 11.00 bis 17.00 Uhr ihre Tore zum Tag der offenen Tür am Standort in Ankum. Nachdem die Anlieferungsmöglichkeiten für die Kunden des Recyclinghofes verbessert wurden und an der Bippener Straße ein neuer logistischer Knotenpunkt für die Abfallwirtschaft im nördlichen Osnabrücker



Der Luftballon-Clown begeistert Groß und Klein beim Tag der offenen Tür in Ankum.

Land entstanden ist, können die Besucher an diesem Tag das umgestaltete Gelände erkunden und sich umfangreich über die Abfall- und Wertstoffwirtschaft im Landkreis informieren. Darüber hinaus bieten verschiedene Attraktionen von einer Hüpfburg bis hin zum Auftritt der bekannten Percussion-Band Groove Onkels Unterhaltung für die ganze Familie.

Oktober

Die AWIGO investiert rund 45.000 Euro und nimmt ihre mittlerweile vierte Photovoltaikanlage in Betrieb. Die Anlage mit einer Leistung von 40 kW_p befindet sich auf dem Dach der neu gebauten Werkstatthalle am Hauptstandort in Georgsmarienhütte. Ihre Solarmodule erzeugen jährlich etwa 31.000 kWh Strom aus Sonnenenergie, wovon bereits rund 14.000 kWh direkt vor Ort durch die Werkstatt genutzt und nicht in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Der Eigenverbrauch soll zukünftig ökologisch sowie ökonomisch sinnvoll durch die Einrichtung einer weiteren Stromtankstelle ausgebaut werden. Durch die umweltfreundliche Stromerzeugung lassen sich jährlich etwa 22 Tonnen CO₂ einsparen.



November

Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) veranstaltet die AWIGO auch im Jahr 2018 verschiedene Aktionen, um auf regionaler Ebene verstärkt auf die Themen Abfalltrennung, -vermeidung und Wiederverwendung aufmerksam zu machen. Erstens besucht sie das neu entstandene Repair Café in Georgsmarienhütte und übergibt eine 250-Euro-Spende als Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement gegen den Trend der Wegwerfgesellschaft (Bild links). Zweitens gastiert das AWIGO-Lerntheater während der Aktionswoche in der Grundschule am Hagenberg in Bad Iburg (Bild rechts). Die Inhalte zur richtigen Abfalltrennung und -vermeidung vermitteln passenderweise zentrale Botschaften im Sinne des EWAV-Jahresmottos „Bewusst konsumieren – richtig entsorgen!“. Daher verlost die AWIGO drittens zusätzlich drei weitere Ausgaben ihres Unterrichtsprogramms unter interessierten Schulklassen aus dem Landkreis.



Dezember

Sicherheit geht vor: Anlässlich der neuen Branchenregel für die Abfallsammlung durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) überprüfte die AWIGO-Gruppe zusammen mit Experten der INFA GmbH in den vergangenen Monaten intensiv sämtliche Strecken, die die Müllabfuhr im Landkreis aktuell zugunsten einer kundenfreundlichen Abfallsammlung rückwärts befährt. Nach den Ortsbegehungen und dem Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen steht nun fest: Derzeit fährt die AWIGO-Gruppe in rund 700 Fällen rückwärts. Bei den meisten, nämlich etwa 600 Strecken, kann laut Gefährdungsbeurteilung weiter verfahren werden wie bisher. Die Mitarbeiter sind dahingehend extra geschult. Bei den übrigen rund 70 Fällen ist das Unfallrisiko jedoch zu hoch. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen und Anwohnern werden für diese Strecken verschiedene Lösungsoptionen wie die Verlegung der Tonnenstellplätze oder die Einrichtung neuer Wendemöglichkeiten für Lkw umgesetzt.



2,21 Mio. Euro

führt die AWIGO an den Landkreis ab



Die Zahlen sprechen für sich – und für beste Zukunftsaussichten!



Zur Lage der AWIGO im Geschäftsjahr 2018

Zum Jahresende 2018 erwarb die AWIGO von der bis dato 50-prozentigen Tochtergesellschaft REGOS Recyclinggesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG im Rahmen einer Sonderrechtsnachfolge die weiteren 50 Prozent Kommanditanteile von der Tönsmeier Osnabrück GmbH & Co. KG. Damit ist die AWIGO nunmehr alleiniger Gesellschafter der REGOS, die für die Sammlung der Verpackungsabfälle (gelbe Tonne/gelber Sack) im Landkreis Osnabrück zuständig ist. Darüber hinaus konnte die neue Lkw-Werkstatt am Standort Georgsmarienhütte in Betrieb genommen werden. Damit ist die AWIGO gut gerüstet, die eigene Fahrzeugflotte und die der Tochtergesellschaften instand zu halten. Gerade die Autonomie innerhalb der Unternehmensgruppe und die kurzen Wege bei der Fahrzeuginstandhaltung haben sich als sehr vorteilhaft erwiesen.

Aufgrund des permanenten Wachstums der Vergangenheit hatte sich allmählich auch eine akute Raumnot im Verwaltungsgebäude entwickelt. Daher wurde das ursprüngliche Bauwerk statisch verstärkt und um ein doppeltes Stockwerk erweitert. So entstanden neue Büros, sanitäre Einrichtungen, Teeküchen und die dringend erwarteten Sozialräume für Fahrer und andere gewerbliche Mitarbeiter.

Im Ergebnis wurde das Geschäftsjahr 2018 mit einem Überschuss von 2,21 Mio. Euro (2017: 2,18 Mio. Euro) abgeschlossen, der vollständig an die Muttergesellschaft BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Landkreis Osnabrück abzuführen ist.

Die AWIGO investierte in Höhe von 3,38 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte. Hier sind vor allem die erwähnten Bau- und Einrichtungsmaßnahmen der Lkw-Werkstatt, die Erweiterung des Bürogebäudes am Standort Georgsmarienhütte und die Einrichtung eines neuen Grünplatzes in Wallenhorst zu nennen. Ferner wurden Bagger, Hard- und Software sowie Abfallbehälter angeschafft. Darüber hinaus wurden 0,53 Mio. Euro in die Finanzanlagen investiert, wozu vor allem der Kauf der Anteile an der REGOS sowie eine Gesellschafter-Darlehensgewährung an die GrünWärme GmbH anzuführen sind. Die derzeitigen wirtschaftlichen Risiken der AWIGO können als branchenüblich angesehen werden. Die AWIGO blickt positiv in die Zukunft.

AKTIVA

	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.607,00	121.430,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.008.349,50	10.706.390,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.922.680,00	2.078.508,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.323.118,00	3.241.476,00
4. Anlagen im Bau	76.328,32	1.088.360,58
	<u>18.330.475,82</u>	<u>17.114.734,58</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	766.570,77	127.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	303.500,00
3. Beteiligungen	2.550.737,50	2.917.043,35
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	25.000,00
5. Genossenschaftsanteile	100,00	100,00
	<u>3.567.408,27</u>	<u>3.373.143,35</u>
	22.000.491,09	20.609.307,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	234.865,21	171.051,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	531.630,73	692.429,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	331.021,58	468,51
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.431,12	108.090,13
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	95.281,87
5. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	472.463,13	467.787,39
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.005.058,33	1.104.475,65
	<u>2.389.604,89</u>	<u>2.468.532,74</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.432,70	687.875,53
	2.642.902,80	3.327.460,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.050,43	11.111,67
	24.674.444,32	23.947.879,86

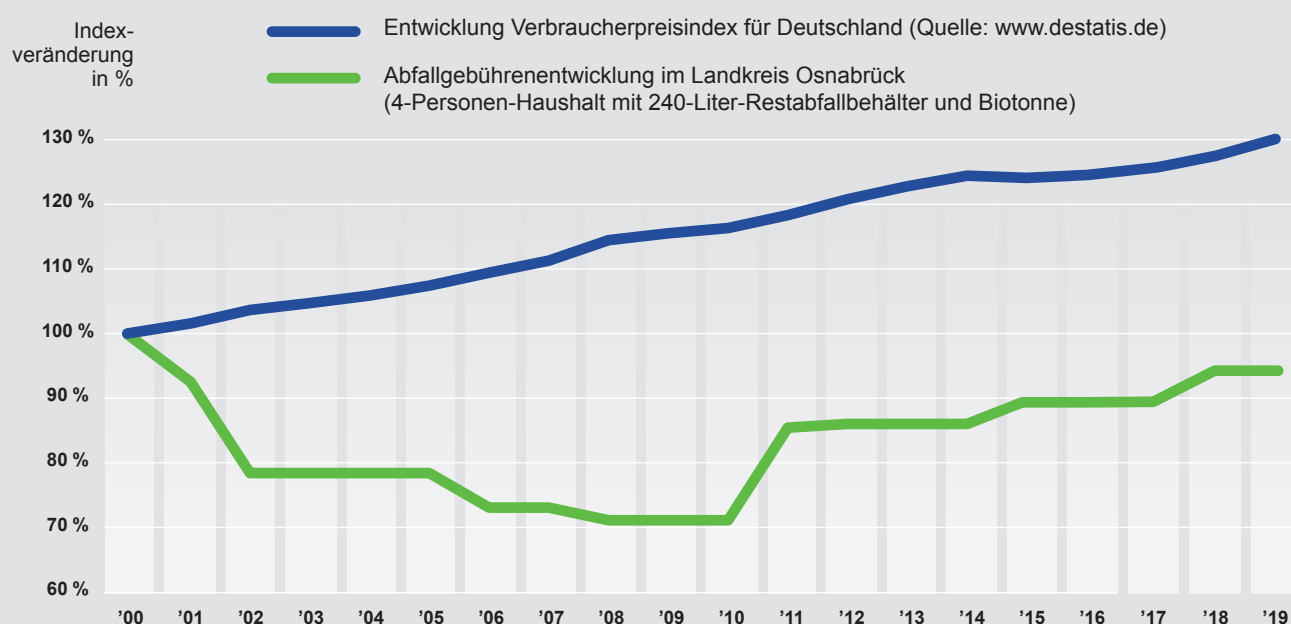
PASSIVA

	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	5.462.529,06	5.462.529,06
III. Gewinnvortrag	593.243,21	593.243,21
	6.080.772,27	6.080.772,27
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.142.731,77	1.356.624,86
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.249.302,02	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.544.407,77	2.586.239,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.325.735,39	66.886,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.141.307,85	2.175.797,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	9.108.415,77	10.413.216,39
6. Sonstige Verbindlichkeiten	81.771,48	1.268.343,18
	17.450.940,28	16.510.482,73
	24.674.444,32	23.947.879,86

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018
AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, Georgsmarienhütte

	2018 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	31.998.750,96	29.877.744,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	505.767,75	585.677,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.878.382,95	1.913.992,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.685.512,23	16.883.340,05
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.788.204,10	4.309.056,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.124.111,32	1.023.568,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.159.738,81	1.853.240,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.839.921,26	2.262.188,83
7. Erträge aus Beteiligungen	417.133,64	15.794,66
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.982,46	7.378,98
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	122.572,24	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103.499,39	38.586,36
11. Ergebnis nach Steuern	2.234.692,51	2.202.622,62
12. Sonstige Steuern	26.939,37	26.825,30
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.207.753,14	2.175.797,32
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Gebührenentwicklung im Landkreis Osnabrück



Abfallbilanz 2018 für den Landkreis Osnabrück

Art und Menge der im Jahr 2018 entsorgten Abfälle aus Privathaushalten

	erfasste Menge	Menge/Einwohner
Hausmüll	43.382 t	121,44 kg
Sperrmüll	12.118 t	33,92 kg
Abfälle aus der Biotonne	23.945 t	67,03 kg
Biologisch abbaubare Abfälle	46.948 t	131,42 kg
Papier und Pappe	23.752 t	66,49 kg
Verpackungen aus Glas	8.268 t	23,14 kg
Leichtstofffraktion aus dem „gelben“ System/DSD	14.253 t	39,90 kg
Glas	185 t	0,52 kg
Textilien	72 t	0,20 kg
Holz A I – A III	4.823 t	13,50 kg
Holz A IV	1.741 t	4,87 kg
Kunststoffe	630 t	1,76 kg
Metalle	1.369 t	3,83 kg
Altreifen	122 t	0,34 kg
Bauschutt	4.304 t	12,05 kg
Bau- und Abbruchabfälle	3.473 t	9,72 kg
Eingesammelte Menge gefährlicher Abfälle	494 t	1,38 kg
E-Schrott Sammelgruppe 1	812 t	2,27 kg
E-Schrott Sammelgruppe 2	643 t	1,80 kg
E-Schrott Sammelgruppe 3	643 t	1,80 kg
E-Schrott Sammelgruppe 4	24 t	0,07 kg
E-Schrott Sammelgruppe 5	1.426 t	3,99 kg



326

Menschen waren 2018
bei der AWIGO-Unternehmensgruppe
beschäftigt

Herausforderung Fachkräftemangel



Geschäftsführer
Christian Niehaves
im Interview

Herr Niehaves, der Fachkräftemangel ist derzeit in aller Munde. Nahezu jedes Wirtschaftsunternehmen in Deutschland kann unter diesem Stichwort von eigenen Erfahrungen berichten. Wie sehr ist die AWIGO-Unternehmensgruppe vom Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betroffen?

Christian Niehaves: Wir merken vor allem bei der Suche nach Lkw-Fahrpersonal starke Veränderungen. Zudem ist die Besetzung qualifizierter Stellen aus dem gewerblichen Bereich, insbesondere die der Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatroniker, schwierig. Auch die Ausbildung zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, die auf unseren Recyclinghöfen stattfindet, ist weniger gefragt. In den anderen Unternehmensbereichen halten sich die Schwierigkeiten bislang noch in Grenzen, jedoch gehen die Bewerberzahlen für offene Stellen schon spürbar zurück.

Worin liegen Ihrer Meinung nach die Hauptursachen für den Fachkräftemangel?

Christian Niehaves: Da sind mehrere Punkte zu nennen. Erstens wird unsere Gesellschaft durch den demografischen Wandel immer älter, weniger junge Nachwuchskräfte strömen auf den Arbeitsmarkt. Zweitens streben ebendiese neuen Arbeitskräfte verstärkt akademische Abschlüsse an. Eine Karriere beruhend auf einer klassischen Ausbildung aufzubauen scheint schwer vorstellbar zu sein. Darüber hinaus gibt es weitere fachspezifische Entwicklungen, die in manchen Bereichen enorme Veränderungen nach sich ziehen. Beispiel Entsorgungslogistik: Hier ist deutlich spürbar, dass die Wehrpflicht im Jahr 2011 weggefallen ist. Der Lkw-Führerschein, der zahlreich bei der Bundeswehr erworben wurde, ist nicht mehr so weit verbreitet. Nicht zuletzt durch diesen Umstand ist der Arbeitsmarkt für Lkw-Fahrpersonal mittlerweile sehr hart umkämpft.

Welche Maßnahmen haben Sie bisher getroffen, um dem gegenzusteuern?

Christian Niehaves: Gerade für die Suche nach Lkw-Fahrerinnen und -Fahrern haben wir in der Vergangenheit einiges angestoßen. Wir führten unter dem Motto „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ attraktive Prämien für erfolgreiche Emp-

fehlungen neuer Kolleginnen und Kollegen ein. Daneben investierten wir in eine groß angelegte Kampagne, um auf uns als potenziellen Arbeitgeber für Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer aufmerksam zu machen. Dabei beschränkten wir auch neue Wege: So werben wir mittlerweile zum Beispiel auch im Fußballstadion des VfL Osnabrück oder an Tankstellen. Außerdem veranstalteten wir einen Bewerbungstag in Kooperation mit den Stadtwerken Osnabrück und der Agentur für Arbeit, bei dem wir die Möglichkeiten einer Umschulung zum Lkw-Fahrer beziehungsweise zur Lkw-Fahrerin vertieft vorstellten. Diese und ähnliche Wege wollen wir in Zukunft bei der Mitarbeitersuche weiter vertiefen. Natürlich setzen wir im Weiteren auf die Ausbildung unserer eigenen Nachwuchskräfte: Wir haben unser Ausbildungswesen stetig erweitert. Im Sommer 2019 hat zum Beispiel unser erster ausgebildeter Berufskraftfahrer erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig startete auch der Erste in die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik in unserer unternehmenseigenen Werkstatt durch. In diesem Zusammenhang kommt zudem unserer Präsenz auf Ausbildungsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen in der Region eine hohe Bedeutung zu.



Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte nimmt in der AWIGO-Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

Auch wir als Unternehmen sind gefragt, dem Trend der zunehmenden Akademisierung entgegenzutreten. Es gilt klarer herauszustellen, dass auch mit einer klassischen dualen Ausbildung Karriere gemacht werden kann. Akademische Abschlüsse sind nicht immer erstrebenswert oder zwingende Voraussetzung. Wir haben bei uns einige Kolleginnen und Kollegen im Hause, deren beruflichen Lebenswege beste Beispiele sind.

Welche „besonderen Leistungen“, also Hard und Soft Skills, bietet Ihr Unternehmen neuen Fachkräften, um sie langfristig zu binden?

Christian Niehaves: Neben der Zahlung vermögenswirksamer Leistungen und einem Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge bieten wir insbesondere im Betrieblichen Gesundheitsmanagement attraktive Leistungen wie eine Hansefit-Mitgliedschaft oder ein Dienstradleasing an. Darüber hinaus realisieren wir als zertifizierter familienfreundlicher Arbeitgeber dort, wo es möglich ist, flexible Arbeitszeitmodelle. AWIGO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können außerdem eine Kindernotfallbetreuung in Anspruch nehmen. Nicht zuletzt wollen wir mit einem umfangreichen Fortbildungsangebot sicherstellen, dass sich unsere Beschäftigten kontinuierlich weiterentwickeln können. Aufstrebende Karrierewege durch entsprechende Weiterbildungen sind in unserem Hause nicht unüblich.

Herr Niehaves, vielen Dank für das Gespräch!

Impressum

Herausgeber:
AWIGO Abfallwirtschaft
Landkreis Osnabrück GmbH

Redaktion:
Dipl.-Kfm. Christian Niehaves (V.i.S.d.P.)
Daniela Pommer, B.A.
Paul Hohenhaus, www.text-evolution.de

Anschrift der Redaktion:
AWIGO Abfallwirtschaft
Landkreis Osnabrück GmbH
Niedersachsenstraße 19
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 36 55 55
Telefax (0 54 01) 36 55 44
E-Mail info@awigo.de
Internet www.awigo.de

Gestaltung, Satz und Produktion:
WÖHRMANN DESIGN, Osnabrück

Druck:
STEINBACHER DRUCK GmbH, Osnabrück

Gedruckt auf 100 % Recyclingmaterial.

Hinweis:
In dieser Publikation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Bildnachweise:
AWIGO GmbH, Georgsmarienhütte
(Seiten 2, 21, 22, 23, 24, 25); a|w|sobott
atelier für werbefotografie gmbh, Nordhorn
(1, 3, 6, 9, 12, 14, 15, 17, 19, 20, 23, 24,
26, 27, 32, 34); JOJOS KINDERMUSIK,
Bramsche (24); Kanu-Club Bramsche e.V.
(22); Landkreis Osnabrück (3); Simone
Reukauf, foto44, Georgsmarienhütte (33);
Swaantje Hehmann, Osnabrück (4); Thöni
Industriebetriebe GmbH, Telfs, Österreich (18)



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015



REPORT 2019

